Unterwegs auf Nummer Sicher

Man kann selbst viel tun, um nicht Opfer zu werden

Ältere Menschen haben häufig Sorgen, Opfer einer Straftat zu werden.

Die Polizeistatistik sagt etwas anderes: „Senioren haben ein geringeres Risiko als andere Altersgruppen. Trotzdem empfiehlt es sich, gerade in der Öffentlichkeit vorsichtig zu sein und die folgenden Tipps zu beherzigen."

Taschendiebstahl: Die riskanteste Umgebung ist das Gedränge. Egal, ob am Wohnort oder im Urlaub, auf der Straße oder in Geschäften an Warentischen ist es das ideale Arbeitsfeld für Taschendiebe, um Wertsachen zu stehlen.

Geben Sie Dieben und Räubern keine Chance, nehmen Sie nur das Notwendige mit: Was nicht da ist, kann nicht gestohlen werden! Legen Sie Bekleidung nie mit Wertsachen an der Garderobe oder über einem Stuhl ab. In die Handtasche und Börse gehört nur das, was nötig ist. Taschen und Rucksack gehören nie unbeaufsichtigt in den Einkaufswagen, unter den Tisch oder an die Stuhllehne im Restaurant.

Geldbörsen, Bankkarten und Ausweispapiere möglichst getrennt aufbewahren. Tragen Sie Handtasche, Rucksack, Börsen stets nahe am Körper. Umhängetaschen sollten durch Reißverschluss oder Klappe gesichert über den Kopf auf die rechte Schulter gezogen werden, Tasche hängt links. Seien Sie wachsam und misstrauisch, wenn Sie bedrängt, beschmutzt oder abgelenkt werden.

Diebe haben einen Blick für potenzielle Opfer, von denen keine Gegenwehr zu befürchten ist. Der Täter entscheidet innerhalb weniger Sekunden, welches Opfer ihm ein geringes Risiko bei möglichst gutem Erfolg verspricht. Wer aufrecht geht und die Umgebung aufmerksam im Blick behält, schützt sich am besten.

Helfertricks: Beliebt sind Bitten wie: „Haben sie mal einen Euro?" oder auch „Können sie mal den Schein klein machen?" Vermeiden Sie es, auf der Straße die Geldbörse zum Geldwechseln zu öffnen und lehnen Sie die Bitte höflich, aber bestimmt ab. Eine besonders perfide Methode ist, erst hilfsbereit die Tasche zu tragen, um dann zu verschwinden. Aber auch, sich scheinbar orientierungs- und hilflos zu geben, nach dem Weg zu fragen und dann Tasche oder Börse zu entwenden.

Bankautomat: Vorsicht beim Geldabheben. Dulden Sie niemanden in Ihrer Nähe.

Das Ausspähen der Geheimnummer beim Geldabheben ist eines der größten Risiken für Karteninhaber. Es wird durch einfaches Abdecken der Hand bei der PIN-Eingabe abgewehrt. Bewahren Sie Ihre Karte immer sicher auf. Geben Sie weder Karte noch PIN an andere weiter oder bewahren sie beides zusammen auf.

Bezahlen mit EC-Karte: Beliebter Tatort für den Diebstahl von Karten sind Geschäfte und Kaufhäuser, gefolgt von PKW-Aufbrüchen. Beim Bezahlen kann die PIN-Nummer ausgespäht werden. Es empfiehlt sich eine regelmäßige Kontrolle, ob die Karte noch vorhanden ist. Die Aufbewahrung im PKW ist fahrlässig und kann zur Ablehnung der Schadensübernahme durch die Bank führen.

Ein schneller Griff für flinke Räuber: die Handtasche. Foto: Fischer

Kommt die Karte abhanden: Eine Sperrung der Karte kann rund um die Uhr unter den zentralen Rufnummern 116 116 oder 01805 / 021 021 veranlasst werden.

Kontoauszüge: Kontoauszüge enthalten eine Menge Informationen und gehören nicht in den Papierkorb. Dritte können diese Informationen unberechtigt benutzen und auf verschiedene Weise an das Geld der Kunden gelangen.

Informationen gibt der Präventionsrat AG 55 plus Sicherheit

Monatlicher Beratungstermin an jedem 1. Mittwoch im Hildesheimer Rathaus, 2.Etage.

Praktische Unterweisungen: Sicherheitstraining für die Generation 55 +, nächster Termin am Freitag, 20. Mai, von 14 bis 18 Uhr und Sonnabend, 21. Mai, von 9 bis 13 Uhr.

Secur!ta – Die Sicherheitshandtasche, die sich wehrt. Sie löst einen schrillen Alarmton aus, wenn die Tasche oder die Börse entwendet oder entrissen wird.

www.praeventionsrat-hildesheim.de. **Manfred Fischer**